

Handwerker beklagen: »Der ländliche Raum blutet aus«

CDU-Politiker Peter Weiß stattet Schreinerei Besuch ab und will sich ums Thema Umgehungsstraße kümmern

Haslach (o.la). Handwerker-Nachwuchs, Fachkräftemangel, Preiskampf, energetische Sanierung und die Zukunft der Branche: Keine geringeren Themen kamen gestern bei der Schreinerei Moser auf den Tisch, wo sich Verantwortliche aus Handwerk und Politik zum Gespräch trafen. Eingeladen war Peter Weiß, CDU-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Emmendingen/Lahr. Mit dabei waren Marion Gentges, die Landtagskandidatin der CDU, und Johannes Ullrich, der Präsident der Handwerkskammer Freiburg.

Anlass für das Treffen mit ausführlicher Betriebsführung war die Auszeichnung der Schreinerei Moser zum »Handwerksunternehmen des Jahres« im vergangenen Jahr. Sie hatte die Jury von ihren Produkten und ihrem Engagement in der Nachwuchs- und

Fachkräftesicherung überzeugt.

Schnell waren die Fachleute in eine lebhafte Diskussion vertieft. »Das Handwerk hat ein Imageproblem«, sagte Florian Wölfle, der selbst vor 23 Jahren bei Moser lernte und jetzt Geschäftsführer der Firma ist, »die Entwicklung geht immer weiter weg vom Handwerk.« Deshalb spüre man den Fachkräftemangel vor allem im ländlichen Raum empfindlich. Klassische Handwerksbetriebe seien für junge Leute als Ausbildungsorte oft nicht mehr attraktiv: »Die Jungen wollen keinen Meister-Eder-Betrieb, die wollen eine gute Struktur«, meinte Johannes Ullrich.

»Gute Unternehmen gehören gezeigt«, sagte Peter Weiß, »deshalb sind wir da.« Gezeigt bekamen die Besucher nach der Gesprächsrunde dann die gesamte Schrei-

nerie. Drei Schreinerazubis, die ihre Lehre demnächst abschließen, zeigten ihre Produkte: Einen Schminktisch, eine Musikbox und einen Schrank für Pokale und andere Trophäen. Seinen Lehrlingen widmet Thomas Moser nach eigener Aussage entsprechend große Aufmerksamkeit: »Sie sollen Selbstvertrauen gewinnen und sich bewegen. Deshalb schicke ich sie auch in die Schulen, damit sie im Rahmen der Kooperation Schüler über den Schreinerberuf und ihre Ausbildung informieren.«

Peter Weiß nahm die Eindrücke mit nach Bonn – außerdem den eindeutigen Hinweis, dass »das Handwerk im ländlichen Raum ausgeblutet« werde, wie Thomas Moser drastisch anmerkte. Dieser nutzte auch die Gelegenheit, den Abgeordneten auf die noch immer fehlende Umge-

Quelle: SchwaBo 23.06.2015



Thomas Moser (links) führte Marion Gentges und Peter Weiß durch seinen Schreinerbetrieb. Foto: Schwannauer

hungsstraße hinzuweisen: »Da muss jetzt Druck von allen Seiten her.« Weiß versprach: »Ich werde mein Möglichstes versuchen, dass wir da noch mal einen Anlauf nehmen.«

Die Firma Moser hat am Standort im Mühlegrün rund 120 Mitarbeiter und bildet

zehn Schreinerlehrlinge aus. Seit 50 Jahren arbeitet die Firma in den Bereichen Innenausbau und im Fenster- und Türenbau. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Mineralwerkstoff Corian. Seit elf Jahren produziert Moser in China auch Fenster für den dortigen Markt.